

MARKT

Pflege-Anbieter Pur Vital aus Bayern sieht „gute Ausgangsbasis“ für Energieoptimierung

Energieaudit muss nicht nur Pflichtübung sein

Unternehmen einer bestimmten Größe sind zu einem Energieaudit verpflichtet. Das bietet zugleich Chancen, denn der Auditbericht zeigt auch Einsparpotenziale auf.

Von Thomas Krüger

Stephanskirchen // Für Mario Mittermeier, Geschäftsführer der Pur Vital Altenhilfe GmbH, war die Sache klar: Mit seinen über 650 Mitarbeitern würde der private Pflege-Anbieter mit Sitz in Stephanskirchen (Landkreis Rosenheim) nicht um ein Energieaudit herumkommen. Berichte in der Fachpresse hatten Mittermeier auf die neue gesetzliche Regelung aufmerksam gemacht, nach der alle Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten oder einem Jahresumsatz von mehr als 50 Millionen Euro zur systematischen Erfassung von Energieeinsatz und -verbrauch verpflichtet sind.

Die Pur Vital Altenhilfe betreibt insgesamt sechs Pflegeheime mit 667 Plätzen in den bayerischen Landkreisen Altötting, Traunstein, Rosenheim sowie in Straubing. Außerdem bietet sie Betreutes Wohnen, einen ambulanten Pflegedienst und Essen auf Rädern an. Geführt wird die Gesellschaft gemeinsam von Mario Mittermeier und seinem Bruder Markus.

Die Leitung von Pur Vital erkannte neben der gesetzlichen Verpflichtung zum Energieaudit auch die dadurch gebotenen Chancen: Der zu erstellende Auditbericht würde umfassend mögliche Einsparpotenziale im Energiebereich aufzeigen – bei den Kosten als auch beim Verbrauch – und damit eine solide Grundlage für unternehmerische Entscheidungen bieten. „Das ist für uns nicht nur aus finanzieller Sicht bedeutsam – wir sehen auch eine ökologische Verantwortung und wollen die Umweltbelastung reduzieren“, sagt Mario Mittermeier.

In einer Information des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) stieß die Geschäftsleitung von Pur Vital auf das Beratungsunternehmen BFE Institut für Energie und Umwelt aus Mühlhausen bei Heidelberg. Im Sommer 2015 begann

die Zusammenarbeit. Seitens Pur Vital wurde Geschäftsführer Mario Mittermeier als Energieverantwortlicher benannt.

Neben Strom schlagen vor allem Gas und Heizöl zu Buche

Der Pflege-Anbieter hatte zunächst eine Übersicht der Energieabrechnungen und -lieferverträge für die letzten zwei Jahre zur Verfügung zu stellen, ebenso eine Liste der – neben den Heizanlagen – größeren Energieverbraucher. Neben Strom schlagen in den Pflegeheimen von Pur Vital vor allem Erdgas und Heizöl zu Buche. Den Stromverbrauch beziffert Mittermeier auf 1,2 Mio. Kilowattstunden (kWh) jährlich, Gas und Heizöl kommen zusammen auf 2,5 Mio. kWh.

Die gelieferten Daten dienten zur Vorbereitung detaillierter Bestandsaufnahmen vor Ort. Bald wurde klar, dass nicht in allen Heimen solche Begehungen durchgeführt werden mussten. Da die Pflegeheime nach der Art der dort ausgeübten Tätigkeiten, ihrer Größe, Beschäftigten-



Foto: privat

// Wir sehen auch eine ökologische Verantwortung und wollen die Umweltbelastung reduzieren //

Mario Mittermeier



Bei der bayerischen Pur Vital Altenhilfe GmbH - hier das Pflegezentrum in Garching – war die Elektrizität mit rund 60 Prozent Spitzenreiter bei den Kosten. Hier belegen die Küchen, die Beleuchtung, die Spülmaschinen und Wäschereien in allen Heimen vordere Plätze.

Foto: PUR VITAL

zahl, der Verbrauchsprofile und des Baujahrs im Wesentlichen gleichartig sind, konnte ein sogenanntes „Cluster“ gebildet werden – eine repräsentative Auswahl von dreien der sechs Heime: Oberaudorf, Straubing und Garching an der Alz. Hinzu kam die Verwaltung von Pur Vital in Stephanskirchen.

Zwei Tage benötigte der Auditor für die Inspektion der Einrichtungen. Eine intensive Analyse der Beobachtungen und Messungen schloss sich an, ehe das Pflege-Unternehmen einen umfangreichen Auditbericht erhielt. Ein Blick auf das Zahlenmaterial zeigt, dass in der Tat die Heizenergie bis zu zwei Drittel des Verbrauchs bewirkt. Spitzenreiter bei den Kosten war aber mit rund 60 Prozent die Elektrizität. Hier wiederum belegen die Küchen, die Beleuchtung, die Spülmaschinen und Wäschereien in allen Heimen vordere Plätze.

Ein zentraler Punkt des Berichtes ist die Zusammenfassung der Einsparpotenziale in den untersuchten Pflegeheimen. Die durch den von BFE

entsandten Auditor empfohlenen Maßnahmen beziehen sich in erster Linie auf die Bereiche Beleuchtung, Wäscherei und die Spülmaschinen. Diese Liste wird ergänzt durch eine Berechnung der jeweiligen Amortisationszeiten und eine Einstufung der Maßnahmen nach Prioritäten.

Einsparpotenzial von rund fünf Prozent

Würde tatsächlich alles umgesetzt, ergäbe sich für die drei begutachteten Pflege-Einrichtungen eine Verbrauchsminderung von rund fünf Prozent. Der Ausstoß an Kohlendioxid könnte sich um etwa sieben Prozent reduzieren – ein praktischer Beitrag zum Klimaschutz. Obendrein würde das Budget um knapp ein Zehntel entlastet. Die gewonnenen Erkenntnisse, so heißt es im Bericht, seien auf die übrigen Heime übertragbar.

Pur Vital müsste natürlich an verschiedenen Stellen auch etwas investieren, um später die Kostenvorteile zu heben. „Das will wohl überlegt

sein“, sagt Mario Mittermeier. Die Geschäftsleitung kann frei entscheiden, welche Empfehlungen sie zu welchem Zeitpunkt aufgreifen will oder eben nicht – ein Energieaudit zwingt nicht zu bestimmten Maßnahmen. Begonnen wurde bereits mit dem sukzessiven Austausch der vorhandenen Beleuchtung gegen LED-Leuchtkörper in den sechs Häusern.

Mit dem Energieaudit hat der Pflege-Anbieter die Anforderungen des Energiedienstleistungs-Gesetzes erfüllt. Auf Anforderung des zuständigen Bundesamtes Bafa kann das Unternehmen den Bericht vorlegen. Mario Mittermeier freut sich noch aus einem anderen Grund: „Wir haben nun eine gute Ausgangsbasis für die zukünftige Optimierung unseres Energiehaushaltes.“

■ Infos: pur-vital.de; bfs-institut.com

■ Thomas Krüger, Pressebüro für Kirche und Gesellschaft, Minden. krueger-pressebuero.de

Sky in Gemeinschaftsräumen von Pflegeheimen

Beste Unterhaltung für jedes Alter

Unterführung// Seniorenheim-Betreiber können ab sofort ihren Bewohnern beste TV-Unterhaltung von Sky in Gemeinschaftsräumen bieten, bislang war dies nur auf den Zimmern möglich. Spannende Live-Sportübertragungen, gefühlvolle Serien und Heimatfilme sowie Musikfernsehen regen zu gemeinsamen Fernsehabenden und Events rund um die verschiedenen TV-Sendungen an.

Die Einrichtung des Caritasverbands in Moers-Xanten in Nordrhein-Westfalen begeistert die Senioren bereits mit dem neuen Angebot für Gemeinschaftsräume. Neben umfassender Live-Sportberichterstattung durch die Sender Sky Bundesliga HD, Sky Sport HD, Sky Sport Austria HD sowie Eurosport 2 HD sehen die Bewohner mit den Sendern Romance TV, Heimatkanal und Goldstar TV gefühlvolle Serien und Filme, die beliebtesten Heimatfilme, Heimatthe-

ater und Volksmusik sowie die ganze Welt des Schlagers mit den größten Hits, exklusiven Konzerten und Interviews mit beliebten Stars. Fred Krusch, Einrichtungsleiter Caritasverband Moers-Xanten: „Sky in den Gemeinschaftsräumen eines Seniorenheims wirkt der Isolation der Bewohner auf ihren Zimmern entgegen. Gemeinschaftliches Fernsehen und kleine Events rund um die TV-Sendungen regen zu gemeinsamen Aktivitäten an und ein Ort des Zusammenlebens entsteht.“

Nino Treusch, Director Strategy & National Accounts bei Sky Business Solutions: „Bei Sky Business Solutions setzen wir uns dafür ein, Sky jenseits des klassischen Privatabonnements so vielen Kundengruppen wie möglich verfügbar zu machen.“

■ Info: business.sky.de/seniorenheime

Neues Positionierungskissen

Kissen mit Formgedächtnis minimiert Druckpunkte



Wentorf b. Hamburg// Für die Pflege unverzichtbar ist eine optimale Positionierung des Patienten. Spezialkissen wie das „Kranich ATP-Kissen“, eine Materialinnovation viscoelastischer Schäume, stützen und entlasten. Das Funktionsprinzip des neuen Kranich ATP-Kissens übertrifft die Eigenschaften der Daunenfüllung

durch eine Materialinnovation: Erstmals können viscoelastische Schäume unterschiedlicher Oberflächenstrukturen den gewünschten Verklebungseffekt erzielen.

In Bezug auf Hygiene, Thermoelektizität, Waschzyklen und Langlebigkeit sind sie natürlichen Füllstoffen deutlich überlegen. Entwickelt

wurde das neue Positionierungskissen von Björn Kranich, Geschäftsführer der Kranichconcept GmbH, die den Care-Bereich mit Spezialprodukten ausstattet.

Für das Kranich ATP-Kissen werden Schäume verschiedener Materialstärken und -kombinationen mit unterschiedlichen Oberflächenstrukturen eingesetzt. Spezielle Polymere verleihen dem Schaum eine Art Formgedächtnis. Der Körper kann weich in das Kissen einsinken und wird nachhaltig gestützt, die Muskulatur entspannt sich. Es passt sich jeder Körperkontur exakt an, wobei Druckpunkte minimiert werden. Therapiegerecht spezialisiert und ausgiebig getestet wurde die Produktinnovation von Pflegeexperten im Hamburger Albertinen-Haus.

■ Info: kranich-care.de